

## Australian Studies

### Kurzberichte von Gerhard Leitner, Freie Universität Berlin

Die University of Queensland Press ist einer der australischen Verlage, die seit längerem wichtige Publikationen veröffentlichen, die für Australienstudien, für Aspekte der 'Landeskunde' und Literatur, aber auch für eine sozialwissenschaftlich orientierte Sprachwissenschaft von Bedeutung sind. Im folgenden sind einige der jüngeren Veröffentlichungen aufgeführt.

**Stephenson, M.A., Clive Turner, eds., 1994. *Australia. Republic or Monarchy. Legal and constitutional issues*. St. Lucia, Qld.: University of Queensland Press. xiv+300 pp.**

Die Frage, ob Australien eine Republik mit einem Präsidenten an der Spitze werden solle, und die Debatte über konstitutionelle Folgen "has come upon us with a sudden urgency" schreibt der Sir Zelman Cowan, ehemaliger Governor-General, im Vorwort zu dieser Sammlung von Beiträgen. In der Tat, noch 1988 faßte eine Verfassungskommission ihre Ergebnisse dahingehend zusammen, daß es keine Aussicht gäbe, daß Australien eine Verfassungsergänzung beschließen würde, um Australien in eine Republik umzuwandeln. Und schon wenige Jahre später stand die Republikfrage im Zentrum des politischen Lebens. Viel damit hat mit tagespolitischen Fragen der Keating-Regierung zu tun, aber der so unmittelbare Erfolg des Themas zeigt sehr wohl, daß die frühere Einschätzung falsch gewesen sein muß. Denn wenige Themen haben die Menschen zeitweilig so bewegt, wie die nach der Staatsform und der Frage nach der politisch-kulturellen Einordnung des fünften Kontinents.

Identität, sei es im gesellschaftlichen, literarischen, sprachlichen oder dem politischen Bereich, war immer ein zentrales Thema für Australienstudien. Die fünfzehn Beiträge dieses Bandes sind von Befürwortern und Gegner einer Verfassungsänderung geschrieben. Sie behandeln historische und komparative Themen (so einen Beitrag zur Bundesrepublik Deutschland), mittel- und langfristige politische Fragen und sind von einem allgemeinen Interesse. Das Buch schließt mit dem o.g. Bericht der Verfassungskommission und einer Stellungnahme der Kommission für eine konstitutionelle Monarchie im Anhang.

**Gillian Whitlock, David Carter, eds., 1992. *Images of Australia. An introductory reader in Australian Studies*. St. Lucia, Qld.: University of Queensland Press. 269 pp.**

Die Frage, was Australien sei, ob man es *definieren* könne, oder es *erfinden* müsse, sind populäre Formulierungen ernsthaften Fragens nach dem gesellschaftlichen Zusammenhang der drei großen Bevölkerungsgruppen, den Aborigines, den britischen Siedlern und den Zuwanderern aus anderen Ländern. Diese Gruppen strukturieren diesen Sammelband, der sich als *reader* zu *Australian Studies* versteht. Nach Beiträgen zur Frage, wem Australien 'gehöre', von James Walter ("Defining Australia") und Richard White ("Inventing Australia"), ordnen sich die Beiträge zu den folgenden Hauptpunkten: Die schwarze Vorgeschichte des weißen Australiens mit Beiträgen von Jack Richard zu "Aborigines", Colin Tatz zu "Aboriginality as civilisation", Ros Bowden (compiler) "Being Aboriginal: raised to be white".

Der nächste Schwerpunkt befaßt sich mit den (im wesentlichen nichtenglischen) Einwanderern durch Beiträge von Jock Collins über "Migrant hand in a distant land" und Stephen Castles *et al.* über "Mistaken identity". Es folgen Beiträge zur Rolle und Bedeutung der Frauen von Gail Reekie ("Contesting Australia"), Marilyn Lake ("The politics of respectability") und Barbara Jeffers ("The drover's wife"). Der nächste Schwerpunkt geht zurück auf die Mythen, "The Australian Legend" von Russel Ward, "Sydney and the Bush" von Graeme Davison und "The pioneer legend" von J.B. Hirst. Es folgt abschließend das Thema *neighbours* mit Sean Glynn über "Urbanisation in Australian history" und Tim Rowse zu "Heaven and a hills hoist: Australian critics on suburbia".

*Images of Australia* ist ein willkommener Sammelband von bereits erschienen Beiträgen, die aufgrund der unterschiedlichen Quellen nicht leicht in dieser Form schwer zugänglich waren. Er fokussiert diese unter dem Aspekt eines weit gefaßten Begriffes der Multikulturalität und der

Auseinandersetzung von Schwarz und Weiß und reflektiert das Bemühen, sich mit dem Beitrag der Aborigines intensiver und integrativer auseinander zu setzen.

**Gillian Whitlock, Gail Reekie, eds. 1993. *Uncertain beginnings. Debates in Australian Studies*. St. Lucia, Qld.: University of Queensland Press. 219 pp.**

*Uncertain beginnings* ist der Begleitband zu *Images of Australia*, der dort aufgeworfene Themen weiterführt. Im Zentrum stehen nun die britischen Gefangenen, die nach Australien verfrachtet wurden.

Unter dem Begriff *foundations* geht es im ersten Teil um die Hintergründe zur Besiedlung des fünften Kontinents. Es folgen "Who were the convicts", "Female convicts: worse than the men?" und abschließend ein Schwerpunkt zu "Reading the country", der wiederum zu werten ist als ein Versuch, schwarzes und weißes Australien zu verbinden.

**William A. Douglass, 1995. *From Italy to Ingham. Italians in North Queensland*. St. Lucia, Qld.: University of Queensland Press. xiv+391 pp.**

Douglass, ein Sozialanthropologe, schreibt die Geschichte der italienischen Zuwanderung nach Queensland, die um 1890 begann und eine Sonderstellung innehatte. Die Einwanderer kamen nicht als Lohnarbeiter wie andere vor ihnen, sondern sie erhielten Land und waren somit den englischen Einwanderern gleichgestellt. Es ist nicht möglich, auch nur auf Einzelheiten dieser faszinierenden Geschichte dieser italienischen Gruppe und ihren Nachfahren einzugehen, die von den Anfängen bis zu einer Projektion in die Zukunft reicht.

Der Band eignet sich hervorragend als Ergänzung zu Darstellungen der Zuwanderung aus Deutschland und anderen Ländern. Kleinere Beiträge zur Geschichte der Zuwanderung finden sich in zahlreichen Publikationen, die vom früheren Bureau of Immigration, Multiculturalism, Population Research (Melbourne) herausgegeben wurden, bzw. in solchen des National Centre for English Language Teaching and Population Research (Macquarie U, Sydney) in seiner "Language and Culture Series" (vgl. Besprechung unten).

**Ward, Russel, 1992. *Concise history of Australia*. St. Lucia, Qld.: University of Queensland Press. xx+390 pp.**

Diese bekannte Darstellung der australischen Geschichte bedarf kaum einer weiteren Erwähnung, außer der Tatsache, daß sie nun den Versuch macht, die ungenügende Darstellung der schwarzen Geschichte Australiens besser genüge zu tun, und die Geschichtsschreibung bis in die Tagespolitik hinein, also den Zeitraum bis 1992, heranzuführt.